



# Veranstaltungsübersicht Sommersemester 2016



**HEIDELBERGER AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN**

Akademie der Wissenschaften  
des Landes Baden-Württemberg

## Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Gegründet 1909, ist sie die wissenschaftliche Akademie des Landes Baden-Württemberg und eine der acht deutschen Akademien der Wissenschaften. Sie versteht sich als traditionelle Gelehrten-gesellschaft und als Trägerinstitution moderner außeruniversitärer Forschung.

Die Mitglieder der Heidelberger Akademie treffen sich als herausragende Vertreter ihrer jeweiligen Disziplin regelmäßig zur Diskussion von wissenschaftlichen Fragestellungen.

Durch die Vielfalt der vertretenen Forschungsgebiete ermöglicht die Akademie wie kaum eine andere Institution fächerübergreifenden Gedankenaustausch und Zusammenarbeit über Disziplinen, Fakultäten und Universitäten hinweg. Die Akademie verantwortet derzeit 20 Forschungsvorhaben. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet langfristiger Grundlagenforschung. Darüber hinaus veranstaltet sie wissenschaftliche Tagungen sowie Vortragsreihen.

Ein weiteres Anliegen ist der Akademie die Förderung junger Wissenschaftler in Baden-Württemberg. Mit der Einrichtung eines Nachwuchsprogramms (WIN-Kolleg), der Ausrichtung von zum Teil internationalen „Akademie-konferenzen für junge Wissenschaftler“ sowie durch die Vergabe von Forschungspreisen fördert sie herausragende jüngere Exponenten der Wissenschaft und lädt diese zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Akademie ein.

Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein, an den öffentlichen Veranstaltungen der Akademie teilzunehmen.



Änderungen können nicht ausgeschlossen werden.  
Aktuelle Informationen finden Sie unter  
[www.hadw-bw.de](http://www.hadw-bw.de)

**APRIL 2016**

<b>Sa. 09.04.</b>	Internationales Musikfestival „Heidelberger Frühling“: „Lieder in den Häusern der Stadt“	<b>6</b>
<b>Fr. 22.04.</b>	Wissenschaftliche Sitzung der Philosophisch-historischen Klasse: Prof. Dr. Bernd Grzeszick: „Zum Verhältnis von Recht und Philosophie – Einige Beobachtungen anhand ausgewählter Gerichtsentscheidungen“  Wissenschaftliche Sitzung der Mathematisch- naturwissenschaftlichen Klasse: Prof. Dr. Werner Hacke: „Wie aus dem Schlaganfall eine behandelbare Krankheit geworden ist – 30 Jahre klinische Forschung zur Therapie des ischämischen Schlaganfalls“  Geschäftssitzungen beider Klassen	<b>7</b>
<b>Sa. 23.04.</b>	Geschäftssitzung des Plenums  Wissenschaftliche Sitzung: Antrittsreden neuer Mitglieder  Prof. Dr. Marcella Rietschel: „Und es gelingt doch! – Zur Genetik psychiatrischer Störungen“	<b>7</b>
<b>Sa. 23.04.</b>	WIN-Kolleg: Quartalstreffen „Messen und Verstehen der Welt durch die Wissenschaft“	<b>8</b>
<b>Do. 28.04.– Sa. 30.04.</b>	Internationale Konferenz aus dem WIN-Projekt „Wissen(schaft), Zahl und Macht. Zeitgenössische Politik zwischen Rationalisierung und Zahlenhörigkeit“ „Science, Numbers and Politics – Zeitgenössische Politik zwischen Rationalisierung und Zahlenhörigkeit“	<b>9</b>
<b>Fr. 29.04.</b>	Vorträge im Life-Science Lab: Prof. Dr. Lutz H. Gade: „Wie der menschliche Geruchssinn verzaubert wird – Die Chemie des Parfüms“	<b>10</b>
<b>Sa. 30.04.</b>	Schwetzingen SWR Festspiele in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Südwestdeutsche Hofmusik „Festkonzert zum 1250. Jubiläum der Stadt Schwetzingen“	<b>11</b>

**MAI 2016**

<b>Di. 03.05.</b>	Ringvorlesung „Forum Edition Heidelberg“: Dr. Rüdiger Thomsen-Fürst: „Hofmusik zum Klingen bringen“	<b>12</b>
<b>Mi. 18.05.</b>	Akademientag 2016: „Sprache und Sprachen: kulturell, technisch, politisch“	<b>13</b>
<b>Fr. 20.05.</b>	Vorträge der Preisträger der Heidelberger Akademie der Wissenschaften	<b>14</b>
<b>Sa. 21.05.</b>	Jahresfeier der Heidelberger Akademie der Wissenschaften Prof. Dr. Johannes Krause: „Die genetische Herkunft der Europäer – Mobilität und Adaption in der Urgeschichte“	<b>15</b>
<b>So. 29.05.</b>	Schwetzingen Hofmusik-Akademie 2016 Orchester-Workshop: „Klingendes Arkadien“	<b>16</b>

**JUNI 2016**

<b>Mi. 08.06.</b>	„Wir forschen. Für Sie.“ [Teil 1] Thomas Hanke: „Wörterbuch ohne Wörter? – Zum Entstehen eines Wörterbuches der Deutschen Gebärdensprache“	<b>19</b>
<b>So. 12.06.– Mi. 15.06.</b>	Colloquium der Klassik Stiftung Weimar und des Akademieprojekts „Nietzsche-Kommentar“: „Nietzsche und die Konservative Revolution“	<b>20</b>
<b>Mi. 15.06.</b>	Buchpräsentation der Forschungsstelle „Buddhistische Steininschriften in Nordchina“: Prof. Dr. Lothar Ledderose: „Buddhist Stone Sutras in China“ Shandong Province 2 (2015)	<b>21</b>
<b>Fr. 17.06.</b>	Vorträge im Life-Science Lab: Prof. Dr. Bernd Schneidmüller: „Europa im Geflecht der Welt. – Mittelalterliche Migrationen in globalen Bezügen“	<b>22</b>

<b>Di. 21.06.</b>	Ringvorlesung „Forum Edition Heidelberg“: Dr. Sabine Arend: „Die Sehling’sche Ausgabe der Evangelischen Kirchenordnungen. Ein Jahrhundertunternehmen“	<b>23</b>
<b>Di. 21.06.</b>	Vortragsveranstaltung des Vereins zur Förderung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften e.V.: Prof. Dr. Thomas Holstein: „Fenster zur Frühzeit – Einsichten der Genom- forschung in die Evolution des Menschen“	<b>24</b>
<b>Mi. 22.06.</b>	„Wir forschen. Für Sie.“ [Teil 2] PD Dr. Philipp W. Stockhammer: „Bauernleben vor 4000 Jahren. Die Geschichte Augsburgs am Übergang von der Steinzeit zur Bronzezeit“	<b>25</b>
<b>DO. 30.06.– Fr. 01.07.</b>	Internationale Konferenz aus dem WIN-Projekt „Der digital turn in den Altertumswissenschaften: Wahrnehmung – Dokumentation – Reflexion“: PD Dr. Felix K. Maier, Dr. Stelios Chronopoulos, Dr. Anna Novokhatko: „Digital Classics – Editing, Interpreting, Teaching“ Podiumsdiskussion: Prof. Dr. Hubertus Kohle, Prof. Dr. Roland Reuß: „Open Access – Der Tod für die Wissenschaft?“	<b>26</b>

**JULI 2016**

<b>Mi. 06.07.</b>	„Wir forschen. Für Sie.“ [Teil 3] Prof. Dr. Andrea Bagordo: „Fragmentarisch. Komisch. Gut. Aus der Arbeit an den Fragmenten der griechischen Komödie“	<b>27</b>
<b>Sa. 09.07.</b>	Vorträge im Life-Science Lab: PD Dr. Miriam N. Haidle: „Kluge Tiere, schlaue Menschen. Zur Evolution des menschlichen Denkens“	<b>28</b>
<b>Sa. 09.07.</b>	Serenadenkonzert im Hofgarten	<b>29</b>
<b>So. 10.07.</b>	Akademiesalon 2016 „Sinn oder Sinnlichkeit?“ Über das heikle Verhältnis von Sprache und Musik	<b>29</b>

<b>Fr. 15.07.</b>	Vorträge im Life-Science Lab: Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther: „Mythos Alzheimer Krankheit“	<b>30</b>
<b>Fr. 20.07.</b>	„Wir forschen. Für Sie.“ [Teil 4] Dr. Markus Wesche: „Ein höchst ehrwürdiger Raub“ Der heilige Dionysius Areopagita in Regensburg	<b>31</b>
<b>Fr. 22.07.</b>	Wissenschaftliche Sitzung der Philosophisch-historischen Klasse: Prof. Dr. Thomas Schwinn: „Die Vielfalt der Moderne – Aspekte und Probleme einer Forschungsperspektive“ Wissenschaftliche Sitzung der Mathematisch- naturwissenschaftlichen Klasse: Prof. Dr. Volker Wulfmeyer: „Die Revolution der Wettervorhersage und der Klimaforschung durch 3-dimensionale Messungen der Luftfeuchtigkeit und der Temperatur in der unteren Atmosphäre“ Geschäftssitzungen beider Klassen	<b>32</b>
<b>Sa. 23.07.</b>	Geschäftssitzung des Plenums Wissenschaftliche Sitzung: Antrittsrede des neuen Mitglieds Prof. Dr. Jörn Leonhard: „Der Erste Weltkrieg – Zur Tektonik von Erwartung und Erfahrung“	<b>32</b>
<b>Sa. 23.07.</b>	WIN-Kolleg: Quartalstreffen „Messen und Verstehen der Welt durch die Wissenschaft“	<b>33</b>
<b>Mi. 27.07.</b>	Ringvorlesung „Forum Edition Heidelberg“: Prof. Dr. Bernhard Zimmermann: „Mosaiksteinchen der Literaturgeschichte“	<b>34</b>

Internationales Musikfestival „Heidelberger Frühling“

## Lieder in den Häusern der Stadt

**Ort:** Beletage der Heidelberger Akademie  
**Beginn:** 16:00 Uhr



Heidelberger Akademie  
der Wissenschaften  
(Archivfoto: Andreas  
Dafferner/HAdW)

„Ein Nachmittag,  
der die ganze Stadt  
zum Klingen bringt

und zur Liedstadt macht“, heißt es im offiziellen Programm des diesjährigen Musikfestivals, denn Lied-Stipendiaten des „Heidelberger Frühling“ und der Stuttgarter Hugo-Wolf-Akademie treten an diesem Tag in Heidelberg's schönsten Salons auf. „Neuland.Lied“ ist das Motto für ein musikalisches Wochenende, welches die Gattung mit „ungewöhnlichen Konzertformaten ins 21. Jahrhundert führen“ soll. So bilden auch Räume des ehemaligen Großherzoglichen Palais am Karlsplatz, in dem die Heidelberger Akademie der Wissenschaften seit 1920 ihren Sitz hat, den Rahmen für eine von insgesamt sechs Spielstätten.

Weitere Spielorte:

**Palais Morass** (Kurpfälzisches Museum), Hauptstr. 97  
**Engelhorn Palais** (Heidelberg Center for American Studies), Hauptstr. 120  
**Palais Weimar** (Völkerkundemuseum), Hauptstr. 235  
**Hotel und Restaurant Weißer Bock**, Große Mantelgasse 24  
**Haus Cajeth**, Haspelgasse 12

Durch die zeitliche Staffélung der Konzerte wird der Nachmittag zum großen Wandelkonzert voller musikalischer und städtebaulicher Attraktionen. An jedem Spielort wird es vier Kurzkonzerte von jeweils 20 Minuten Länge geben. Beginn der Konzerte sind 16:00 Uhr, 16:40 Uhr, 17:20 Uhr und 18:00 Uhr. Zwischen den Konzerten hat das Publikum jeweils 20 Minuten Zeit, den Ort zu wechseln. Das Programm wird erst kurz vor Spielbeginn bekanntgegeben.

Karten und weitere Informationen finden Sie unter  
[www.heidelberger-fruehling.de](http://www.heidelberger-fruehling.de)

## Frühjahrssitzungen

Wissenschaftliche Sitzung der  
Philosophisch-historischen Klasse

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Vortrag:** Prof. Dr. Bernd Grzeszick  
Universität Heidelberg

## Zum Verhältnis von Recht und Philosophie Einige Beobachtungen anhand ausgewählter Gerichtsentscheidungen

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

Wissenschaftliche Sitzung der  
Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

**Beginn:** 16:30 Uhr

**Vortrag:** Prof. Dr. Werner Hacke  
Universität Heidelberg

## Wie aus dem Schlaganfall eine behandelbare Krankheit geworden ist 30 Jahre klinische Forschung zur Therapie des ischämischen Schlaganfalls

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

**18:00 Uhr** Geschäftssitzungen beider Klassen

## Gesamtsitzung

**9:30 Uhr** Geschäftssitzung des Plenums

**10:45 Uhr** Wissenschaftliche Sitzung

## Antrittsreden neuer Mitglieder:

Prof. Dr. Barbara Beßlich | Universität Heidelberg  
 Prof. Dr. Henry Keazor | Universität Heidelberg

**Vortrag:** Prof. Dr. Marcella Rietschel  
Mannheim

## Und es gelingt doch! Zur Genetik psychiatrischer Störungen

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

## WIN-Kolleg

Quartalstreffen

### Messen und Verstehen der Welt durch die Wissenschaft

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 14:00 Uhr

Weitere Informationen unter

[www.haw.uni-heidelberg.de/forschung/win-kolleg.de.html](http://www.haw.uni-heidelberg.de/forschung/win-kolleg.de.html)



Kollegiaten im Gespräch mit einem Akademiemitglied (Archivfoto: Andreas Dafferner/HAdW)

Die Heidelberger Akademie hat im Jahr 2002 ein Kolleg für den wissenschaftlichen Nachwuchs (WIN-Kolleg) eingerichtet. Gefördert werden Projekte, Workshops und Tagungen herausragender junger Wissenschaftler in Baden-Württemberg, die an fächerübergreifender Forschung interessiert sind. Das Land Baden-Württemberg stellt jährlich die Mittel hierfür zur Verfügung.

Die Heidelberger Akademie bietet den WIN-Kollegiaten in diesem Zusammenhang ein Forum für die interdisziplinäre Kommunikation und wissenschaftliche Kooperation. Wissenschaftlich begleitet wird das WIN-Kolleg von einer Kommission.

Beim zweiten Quartalstreffen 2016 wird eine gemeinsame Publikation aller WIN-Projekte aus dem Programm „Messen und Verstehen der Welt durch die Wissenschaft“ im Mittelpunkt stehen.

## Internationale Konferenz aus dem WIN-Projekt

„Wissen(schaft), Zahl und Macht. Zeitgenössische Politik zwischen Rationalisierung und Zahlenhörigkeit“

### Science, Numbers and Politics

Zeitgenössische Politik zwischen Rationalisierung und Zahlenhörigkeit

#### Veranstalter:

Dr. Markus J. Prutsch | Brüssel/Heidelberg

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 28. April 2016, 13:30 Uhr

**Tagungssprache ist Englisch.**

Für die vergangenen Jahrzehnte lässt sich eine fortschreitende „Verwissenschaftlichung“ des Politikbetriebes konstatieren. Im Kontext einer wachsenden Komplexität moderner Politik greifen Entscheidungsträger in zunehmendem Maße auf zahlenbasierte Expertise zurück, mit deren Hilfe für den politischen Prozess charakteristische Werteabwägungen durch eine rationale Komponente ergänzt und zusätzlich legitimiert werden. Diese zusätzliche Legitimation politischen Handelns resultiert aus dem Anspruch, Entscheidungen nicht allein aus ideologischen Überzeugungen und „nach bestem Gewissen“, sondern auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnis zu treffen.

Doch so groß das Potential einer an empirischer Evidenz und Zahl orientierten Politik auch sein mag, so gilt es auch die Grenzen und potentiellen Gefahren eines hochgradig quantifizierenden Zugangs zur Politik und deren Gestaltung zu erkennen.

Auf der Tagung analysieren internationale Forscher aus verschiedenen Disziplinen den Stand der „Verwissenschaftlichung“ von Politik und hinterfragen die Rolle der Quantifizierung im politischen Entscheidungsprozess, namentlich in drei thematisch eng miteinander verknüpften Sektionen:

- I) Historische Genese des Verhältnisses von Wissenschaft und Politik;
- II) Wissenschaft und zeitgenössische Politik;
- III) Fallstudie – Europäische Bildungspolitik.

Als erste von zwei aufeinander aufbauenden Konferenzen, die im Rahmen des WIN-Projektes „Science, Numbers and Politics“ organisiert werden, soll die Tagung weiterführende Forschung und Debatte anstoßen. Dies geschieht mit Blick auf das übergeordnete Projektziel, zu einem besseren Verständnis des komplexen Verhältnisses von Wissenschaft und Politik beizutragen und Anregungen für eine angemessene Ausgestaltung dieses Verhältnisses zu geben.



**Vorträge im Life-Science Lab**

In Kooperation mit der Heidelberger Akademie

**Vortrag:** Prof. Dr. Lutz H. Gade  
Universität Heidelberg

## Wie der menschliche Geruchssinn verzaubert wird

### Die Chemie des Parfüms

**Ort:** Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)  
Kommunikationszentrum, Gebäude K, Raum H1  
Im Neuenheimer Feld 280, Heidelberg

**Beginn:** 17:00 Uhr

Lutz H. Gade ist Professor für Anorganische Chemie und Geschäftsführender Direktor des Anorganisch-Chemischen Instituts an der Universität Heidelberg. Zu seinen Forschungsgebieten gehören u.a. Metallorganische Chemie und Katalysatorforschung.

Das Heidelberger Life-Science Lab ist eine Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ, Heidelberg) und hat die Förderung mathematisch und naturwissenschaftlich-technisch besonders interessierter und begabter Mittel- und Oberstufenschüler und Studenten zur Aufgabe.

In den öffentlichen Vorlesungen soll die Neugierde der Schüler für Wissenschaft geweckt werden. Die Vortragsthemen wechseln zwischen naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Inhalten.



Heinrich Hirzel: Toiletten-Chemie  
Leipzig: J.J. Weber 1857



Heide Ueberger  
Life-Science Lab  
dkfz.

## Festkonzert zum 1250. Jubiläum der Stadt Schwetzingen

Im Rahmen der Schwetzinger SWR Festspiele in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Südwestdeutsche Hofmusik

Kompositionen der legendären kurpfälzischen Hofmusik

**Werke von Ignaz Holzbauer (1711–1783),  
Christian Cannabich (1731–1798), Carl Stamitz (1745–1801),  
Georg Joseph Vogler (1749–1814) und Anton Dimler (1753–1827)**

**Nikolaus Friedrich** (Klarinette)

**Cramer-Quartett:**

Thierry Stöckel, Covadonga Alonso, Julien Heichelbech, Matthias Bergmann

**Leitung:** Johannes Schlaefli

**Ort:** Schloss Schwetzingen,  
Rokokotheater

**Beginn:** 15:00 Uhr



Schloss Schwetzingen, Rokokotheater,  
Blick zur Bühne (Foto: Guido Jordine)

Das Festkonzert zum 1250. Jubiläum der Stadt Schwetzingen ist eine musikalische Zeitreise in das 18. Jahrhundert, in das Goldene Zeitalter der Kurpfalz. In den Jahren von 1747 bis 1778 entwickelte sich unter der Regentschaft des Musik liebenden Kurfürsten Carl Theodor eine Hofmusikultur, die ihresgleichen in Europa suchte. Unter dem Begriff „Mannheimer Schule“ sind die Leistungen dieser Hofmusik bis heute weltweit anerkannt.

Das Jubiläumskonzert ist die musikalische Umsetzung einiger Aspekte der Hofmusik. So stammen ausgewählte Kompositionen von den wichtigsten Amtsinhabern und Lehrern Ignaz Holzbauer (Kapellmeister), Georg Joseph Vogler (Vizekapellmeister) und Christian Cannabich (Instrumentalmusikdirektor); mit Carl Stamitz und Anton Dimler werden außerdem zwei hochbegabte Schüler der vorbildlichen Ausbildungsstätte vorgestellt.

In Stamitz' Sinfonia concertante erklingen zwei Violinen und eine Bratsche von den kurpfälzischen Hofgeigenbauern Jacob Rauch und Mathias Gülich. Allein die Wiederentdeckung dieser Instrumente ist schon eine kleine Sensation, das Zusammenspiel dieses kostbaren originalen Instrumentariums vermittelt darüber hinaus eine ungefähre Vorstellung vom Klang des legendären Hoforchesters.

Weitere Informationen unter  
[www.swr2kulturservice.de](http://www.swr2kulturservice.de)

**Ringvorlesung „Forum Edition Heidelberg“**

Kooperation mit der Universität Heidelberg  
und der Hochschule für Jüdische Studien

**Vortrag:** Dr. Rüdiger Thomsen-Fürst

**Hofmusik zum Klingen bringen****Noteneditionen der Forschungsstelle**

„Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert“

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 18:15 Uhr



Autographe Partiturseite  
aus der Oper Günther  
von Schwarzburg  
von Ignaz Holzbauer  
(Neuenstein, Hohenlohe-  
Zentralarchiv, Bartenstein  
Musikalien)

Ziel der Forschungsarbeit ist die umfassende Sammlung und Aufbereitung der archivalischen und musikalischen Quellen zur Sozial- und Institutionsgeschichte der südwestdeutschen Hofkapellen.

Vergleichende institutionsgeschichtliche Fragestellungen im gesamteuropäischen Kontext sowie stilkritische Untersuchungen zur Kompositionspraxis der Hof- und Adelskapellen, Studien zu ihrer Rolle in der Entwicklungsgeschichte des modernen Orchesters unter Einbeziehung der Neuerungen im Instrumentenbau des 18. Jahrhunderts sowie Fragen zur historischen Aufführungspraxis bilden weitere Schwerpunkte der Forschungsarbeit.

Die Ringvorlesung findet im Rahmen des Projekts „Forum Edition Heidelberg“ statt. Das Vorhaben bringt Editionsprojekte der Universität, der Hochschule für Jüdische Studien und der HAdW in einen gemeinsamen Diskussionszusammenhang und stellt diese einer breiten Öffentlichkeit vor. Die Ringvorlesung setzt die im Wintersemester 2015/16 begonnene Veranstaltungsreihe fort.

Weitere Informationen und vollständiges Programm unter  
[www.heidelberger-forum-edition.de](http://www.heidelberger-forum-edition.de)

**Akademientag 2016****„Sprache und Sprachen:  
kulturell, technisch, politisch“**

**Ort:** Universität Hamburg (Hauptgebäude)  
Edmund-Siemers-Allee 1  
20146 Hamburg

**Beginn:** 13:00 Uhr

Der Akademientag ist eine öffentliche Veranstaltung, die gemeinsam von allen acht in der Union zusammengeschlossenen Akademien jährlich ausgerichtet wird.

Dieses Jahr findet er in Hamburg statt. In Vorträgen, Diskussionsrunden, Workshops sowie einer Projektstraße, in der sich ausgewählte Forschungsprojekte der Akademien präsentieren, dreht sich diesmal alles rund um das Thema Sprache. Experten suchen öffentlich in Diskussionsrunden und Vorträgen nach Antworten zu einer Vielfalt von Fragen, die von Sprachpolitik über wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit Sprache(n) – auch im neurowissenschaftlichen Bereich – bis hin zu neuen Formen der Technik-kommunikation reichen.

Federführend für den Akademientag 2016 sind die Hamburger Akademie der Wissenschaften und die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

China (Taiwan, Berg Gangshan):  
Ein unbehauener Granitbrocken trägt  
den Abschnitt eines fortlaufenden  
Sutrentextes. (Foto: Klinger/HAdW)



Weitere Informationen und Programm unter  
[www.akademienunion.de/veranstaltungen/akademientage/akademientag-2016](http://www.akademienunion.de/veranstaltungen/akademientage/akademientag-2016)



## Vorträge der Preisträger der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 15:00 Uhr

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften vergibt sechs Preise an junge Forscher. In Vorträgen stellen die Preisträger ihre ausgezeichneten wissenschaftlichen Arbeiten der interessierten Öffentlichkeit vor. Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Dem Förderverein der Akademie und fünf Stiftern ist es zu verdanken, dass jährlich junge Wissenschaftler von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für ihre Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet werden. Dieses Jahr wird erstmalig auch der Otto-Schmeil-Preis vergeben.

### Akademiepreis

**DR. ENNO GIESE** | Ulm/Ottawa  
„Doppel-Bragg-Streuung“

### Karl-Freudenberg-Preis

**DR. MAX MARTIN HANSMANN** | Heidelberg/San Diego  
„Correlating the Reactivity of Gold and Boron Electrophiles“

### Ökologie-Preis der Sigrid-und-Viktor-Dulger-Stiftung

**DR. MARCUS SCHMIDTCHEN** | Heidelberg/Berlin  
„Klimagerechte Energieversorgung im Raumordnungsrecht“

### Walter-Witzenmann-Preis

**DR. CHRISTOPH BEGASS** | Tübingen/Mainz  
„Die Senatsaristokratie des Oströmischen Reiches, ca. 457–518. Prosopographische und sozialgeschichtliche Untersuchungen“

### Manfred-Fuchs-Preis

**JPROF. DR. CARLA CEDERBAUM** | Tübingen  
Würdigung der bisherigen wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der reinen Mathematik

### Otto-Schmeil-Preis

**DR. MAX CRYLE** | Heidelberg/Melbourne  
Würdigung der Arbeiten zur Biosynthese von Glykopeptid Antibiotika

## Jahresfeier der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

**Festvortrag:** Prof. Dr. Johannes Krause | Jena/Tübingen

### Die genetische Herkunft der Europäer Mobilität und Adaption in der Urgeschichte

**Ort:** Alte Aula der Universität Heidelberg, Grabengasse 1

**Beginn:** 11:00 Uhr

**Johannes Krause** ist Professor für Archäo- und Paläogenetik an der Universität Tübingen und Direktor am Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte in Jena. Er war an bahnbrechenden Forschungen beteiligt. So konnte er z. B. eine neue Menschenform anhand genetischer Daten entdecken, die er einem sibirischen Fossil entnahm. Ihm gelang u. a. auch die Entschlüsselung des Genoms des mittelalterlichen Pest- und Lepraerregers. J. Krause ist WIN-Kollegiat an der HAdW.

Mit Hilfe von genetischen Analysen prähistorischer Skelette lassen sich Ereignisse aus der Menschheitsgeschichte rekonstruieren, die für Archäologen und Historiker häufig im Verborgenen bleiben.

So wurde über viele Jahre diskutiert ob der Übergang von Freibeutern zu Ackerbauern am Beginn der Jungsteinzeit in Europa mit einer Einwanderung aus dem Nahen Osten verknüpft war oder ob es sich um eine kulturelle Weitergabe von innovativen Techniken und domestizierten Tieren und Pflanzen handelte. Eine ähnliche Frage stellte sich in Bezug auf den Übergang zwischen Steinzeit und Bronzezeit. Daher wurden über 250 prähistorische Individuen genomweit untersucht, um Veränderungen in der genetischen Zusammensetzung der frühen Europäer im Zusammenhang mit Epochenwechseln zu beleuchten. Dabei wurden Hinweise auf zwei massive Migrationsereignisse gefunden, die ihre Spuren in allen heutigen Westeuropäern hinterlassen haben.



## Schwetzingen Hofmusik-Akademie 2016: „Klingendes Arkadien“

Im Rahmen der Schwetzingen SWR Festspiele in Zusammenarbeit  
mit der Forschungsstelle Südwestdeutsche Hofmusik

**Werke von Ignaz Holzbauer (1711–1783),  
Christian Cannabich (1731–1798) und  
Carl Stamitz (1745–1801)**

### Orchester-Workshop (Nachwuchsförderung)

**Leitung:** Midori Seiler & Jaap ter Linden

**Moderation:** Prof. Dr. Silke Leopold

**Ort:** Schloss Schwetzingen, Rokokotheater

**Beginn:** 15:00 Uhr



Pan im  
Schwetzingen  
Schlossgarten  
(Foto: Immanuel Giel)

In der Saison 2016 steht die Akademie unter dem Motto „Klingendes Arkadien“ und richtet ihr Augenmerk auf die Hofmusik in der Sommerresidenz Carl Theodors. Mit dieser Sommerresidenz hatte der Kurfürst eine Art Gegenbild zu seinem Hauptregierungssitz entworfen: Während in der Wintersaison in Mannheim Repräsentation und Prachtentfaltung des Hofes vor der europäischen Öffentlichkeit zelebriert wurden, stand die Sommersaison in Schwetzingen für das Private, Intime, für eine von offiziellen Hofzwängen weitgehend befreite Zeit. In dieser arkadischen Umgebung, inmitten des herrlichen Schlossparks, bedurfte es nach Meinung des Kurfürsten offenbar auch einer speziellen Musikausrichtung. So wurden hier fast durchweg komische Opern italienischer und französischer Provenienz gepflegt, die u. a. von den Vorzügen des Landlebens handelten. Die ausgewählte Instrumentalmusik – Sinfonien, Konzerte und kurze Pastoralsätze – spiegelt die heitere und von bunter Vielfalt geprägte Atmosphäre in dieser einzigartigen Sommerresidenz wider. Da nach Aussagen des Vizekapellmeisters Georg Joseph (Abbé) Vogler D’amore-Instrumente wegen ihres „sehr sanften“ Tones vor allem im kleinen Schwetzingen Theater gespielt wurden, wird als weitere musikalische Rarität ein Viola d’amore-Konzert von Carl Stamitz zu hören sein.

Weitere Informationen unter [www.swr2kulturservice.de](http://www.swr2kulturservice.de)

## Freunde und Mäzene – Verein zur Förderung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften e. V.

Aufgabe des Fördervereins ist, diese im deutschen Südwesten einzigartige Forschungseinrichtung ideell wie materiell zu unterstützen.

Den Mitgliedern des Fördervereins ist es wichtig, dass sich die Wissenschaft uneingeschränkt in der Akademie entfalten und erneuern kann, dass gezielt auch junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei ihrer Karriere unterstützt werden und dass der Dialog zwischen Wissenschaft und der Öffentlichkeit verstärkt wird. So wurde 2009 die jährlich stattfindende Heidelberger Akademievorlesung ins Leben gerufen, bei der jährlich Gelehrte von Weltrang zu Vorträgen nach Heidelberg eingeladen werden.

Wir freuen uns, wenn Sie Mitglied im Förderverein werden. Tragen Sie aktiv dazu bei, dass das kulturelle Gedächtnis erhalten bleibt. Fördern Sie Spitzenforschung und unterstützen Sie junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Gestalten Sie die Zukunft der HAdW mit!

### MITGLIEDSBEITRÄGE

- » Einzelperson 60 Euro (Mindestbetrag)
- » Unternehmen/Institutionen 600 Euro (Mindestbetrag) oder darüber hinaus frei wählbar

### VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN E. V.

Karlstraße 4 | 69117 Heidelberg

Telefon: 06221/5432-65/-66

Telefax: 06221/5433-55

Internet: [www.hadw-bw.de](http://www.hadw-bw.de)

E-Mail: [foerderverein@adw.uni-heidelberg.de](mailto:foerderverein@adw.uni-heidelberg.de)

### SPENDENKONTO

Deutsche Bank AG Heidelberg

IBAN DE49 6727 0003 0043 5255 00

BIC DEUTDE33HAN



VEREIN ZUR FÖRDERUNG  
DER HEIDELBERGER AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN

## MITARBEITERREIHE „WIR FORSCHEN. FÜR SIE.“

Bei dieser Veranstaltungsreihe der Heidelberger Akademie der Wissenschaften unter dem Motto „Wir forschen. Für Sie.“ kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Forschungsstellen zu Wort. Die Vorträge richten sich an ein breites Publikum, um Einblicke in die Forschungsarbeiten zu geben.

Öffentlichkeit sowie Medienvertreter sind herzlich dazu eingeladen, mit den Forschern persönlich ins Gespräch zu kommen, wenn im Anschluss an die Vorträge Fragen diskutiert werden.

**Seit 2014 wurde der Kreis der Wissenschaftler erweitert, indem jetzt auch Mitarbeiter aus Forschungsstellen anderer Wissenschaftsakademien nach Heidelberg eingeladen werden, um über ihr Forschungsgebiet zu sprechen.**



## „WIR FORSCHEN. FÜR SIE.“ [TEIL 1]

### Wörterbuch ohne Wörter? Zum Entstehen eines Wörterbuches der Deutschen Gebärdensprache

**Vortrag:** Thomas Hanke | Hamburg

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 18:15 Uhr

**Thomas Hanke** studierte in Hamburg Informatik, Sprachwissenschaften und Mathematik und ist seit 1998 am Institut für Deutsche Gebärdensprache der Universität Hamburg tätig. Seit 2009 koordiniert er das Langzeitvorhaben „Entwicklung eines korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs Deutsche Gebärdensprache (DGS) – Deutsch“ der Akademie der Wissenschaften in Hamburg.



Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist quasi Muttersprache für viele Gehörlose in Deutschland. Der Umstand, dass für die DGS – wie für alle anderen Gebärdensprachen der Welt – keine Schriftform etabliert ist, macht sich bei einem Wörterbuchprojekt besonders bemerkbar: Wie sieht ein Wörterbucheintrag aus? Dass das Stich „wort“ selbst am besten durch ein digitales Video wiedergegeben ist, erscheint im Zeitalter von Multimedia fast schon als eine Selbstverständlichkeit. Dies bedeutet aber keinesfalls, dass der Wörterbucheintrag ohne schriftliche Darstellung auskommt. Warum dies so ist und wieso dies auch von vielen Gehörlosen bevorzugt wird, erläutern wir im Vortrag. Wir zeigen gleichzeitig, wo wir etablierte, auf Text basierende Methoden einsetzen können, ohne damit die DGS-Daten zu sehr durch die Lautsprachbrille zu betrachten, und wo wir Neuland betreten müssen. Mit dem Korpus entsteht nicht nur ein für die Forschung wichtiges Instrument, sondern auch ein Spiegel des kulturellen Erbes der Gebärdensprachgemeinschaft.

**Der Vortrag wird von Dolmetschern begleitet, die das gesprochene Wort in Gebärdensprache übersetzen.**

Colloquium der Klassik Stiftung Weimar und des Akademieprojekts „Nietzsche-Kommentar“

## Nietzsche und die Konservative Revolution

**Ort:** Wielandgut  
Wielandstraße 16  
99510 Oßmannstedt

**Beginn:** 14:00 Uhr



Friedrich Nietzsche 1882  
(Foto: Gustav Schultze)

Zu den wichtigsten unter den vielfältigen Wirkungen Friedrich Nietzsches, den Gottfried Benn das „größte Ausstrahlungsphänomen der Geistesgeschichte“ genannt hat, gehört seine produktive Rezeption durch jene Autoren des frühen 20. Jahrhunderts, die man der sog. Konservativen Revolution zurechnet – unter ihnen bezeichnenderweise Benn selbst.

Auf höchst unterschiedliche Art und auf verschiedenen Gebieten setzten sich Autoren wie Thomas Mann und Ernst Jünger, Stefan George und Gottfried Benn, Martin Heidegger und Carl Schmitt intensiv mit Nietzsches Werk auseinander, das geradezu zum Prototyp konservativ-revolutionären Denkens erklärt wurde. So schreibt beispielsweise Thomas Mann in seiner Russischen Anthologie von 1921: „Konservatismus braucht nur Geist zu haben, um revolutionärer zu sein als irgendwelche positivistisch liberalistische Aufklärung, und Nietzsche selbst war von Anfang an, schon in den ‚Unzeitgemäßen Betrachtungen‘, nichts anderes als konservative Revolution.“

Das Oßmannstedter Nietzsche-Colloquium „Nietzsche und die Konservative Revolution“ richtet sich an Master-Studierende, Promovierende und Post-Docs der Geistes- und Sozialwissenschaften. Es findet unter der Leitung von Dr. Sebastian Kaufmann und Prof. Dr. Andreas Urs Sommer vom 12. bis 15. Juni 2016 auf dem Wielandgut Oßmannstedt bei Weimar statt.

## Buchpräsentation der Forschungsstelle

„Buddhistische Steininschriften in Nordchina“

Lothar Ledderose, Yongbo Wang, Claudia Wenzel:

## „Buddhist Stone Sutras in China“ Shandong Province 2 (2015)

### Buchpräsentation:

Prof. Dr. Lothar Ledderose

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 18:00 Uhr



Geierfelsen am Berg Gang, Zoucheng  
(Foto: HAdW)

Der jüngst erschienene zweite Band der buddhistischen Stein-Sutren in Shandong stellt die erhaltenen Inschriften auf den vier Bergen rund um die Stadt Zoucheng vor. Allein die Texte auf dem Berg Gang sind einzigartig, da sie auf über mehr als dreißig Klippen und Felsbrocken verteilt sind. In ihnen wird die bezaubernde Landschaft auf dem Berg Malaya beschrieben, wo Buddha zu einer großen Menschenversammlung predigte. Pilger können den vollständigen Text lesen, wenn sie den Berg besteigen.

Auch die anderen Inschriften faszinieren auf vielfältige Weise durch Inhalt, Ästhetik der Kalligraphie und Darstellungsform, denn chinesische Mönche verwandelten mit ihren Sutrentexten unter freiem Himmel vom 6. bis zum 8. Jahrhundert in der Provinz Shandong die Landschaft in ein Reich des Buddha.

Alle Texte sind vollständig durch Fotografien und Abreibungen dokumentiert. Sie wurden transkribiert und ins Englische übersetzt. Jeder Band ist zweisprachig auf Chinesisch und Englisch erschienen.

Das Forschungsteam hat bisher vier Bände publiziert; diese erscheinen zugleich in einem deutschen und einem chinesischen Verlag. Der Band Sichuan 1 wurde mit dem Toshihide Numata Book Prize für das weltweit beste Buch des Jahres 2014 zu einem buddhistischen Thema ausgezeichnet. 2016 werden noch zwei weitere Bände publiziert.

**Vorträge im Life-Science Lab**

In Kooperation mit der Heidelberger Akademie

**Vortrag:** Prof. Dr. Bernd Schneidmüller,  
Universität Heidelberg

**Europa im Geflecht der Welt.****Mittelalterliche Migrationen in globalen Bezügen**

**Ort:** Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)  
ATV-Seminarraum  
Im Neuenheimer Feld 242, Heidelberg

**Beginn:** 17:00 Uhr

Bernd Schneidmüller lehrt Geschichte am Historischen Seminar der Universität Heidelberg, an dem er auch Direktor ist. Er ist zudem Direktor des Instituts für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde sowie des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen

- Vergleichende Geschichte Europas im Mittelalter
- Ordnungskonfigurationen – Ritualdynamik
- Landesgeschichtliche Forschungen
- Geschichte und Öffentlichkeit – Geschichte und kulturelles Erbe

Das Heidelberger Life-Science Lab ist eine Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ, Heidelberg) und hat die Förderung mathematisch und naturwissenschaftlich-technisch besonders interessierter und begabter Mittel- und Oberstufenschüler und Studenten zur Aufgabe.

In den öffentlichen Vorlesungen soll die Neugierde der Schüler für Wissenschaft geweckt werden. Die Vortragsthemen wechseln zwischen naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Inhalten.



Heidelberger  
Life-Science Lab  
dkfz.

**Ringvorlesung „Forum Edition Heidelberg“**

Kooperation mit der Universität Heidelberg  
und der Hochschule für Jüdische Studien

**Vortrag:** Dr. Sabine Arend

**Die Sehling'sche Ausgabe der Evangelischen Kirchenordnungen. Ein Jahrhundertunternehmen.****Editionsprojekt der Forschungsstelle****„Die evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts“**

**Ort:** Universität Heidelberg, Hörsaal 15 (Neue Universität)

**Beginn:** 18:15 Uhr



Kirchenordnung  
Kurfürst Ottheinrichs  
von der Pfalz 1556

Evangelische Kirchenordnungen entstanden im 16. Jahrhundert in Folge des reformatorischen Umbruchs. Landesherren und reichsstädtische Magistrate, die sich zur neuen Lehre bekannten, griffen in den kirchlichen Rechtsbereich ein, lenkten die Erneuerungsbewegung in Bahnen und gestalteten sie.

Durch die Verschränkung von Religion und Politik in der Frühen Neuzeit wirkten Kirchenordnungen über den engeren kirchlichen Rahmen hinaus. Sie reglementierten nicht nur den Kultus, sondern auch eherechtliche Belange, Kirchen- und Sittenzucht, das Schulwesen und die öffentliche Fürsorge. Kirchenordnungen dokumentieren somit den gesamten Bereich des weit gefächerten kirchlichen und sozialen Lebens, das unter dem Einfluss der Reformation Veränderungen erfuhr.

Ende des 19. Jahrhunderts hatte der Erlanger Jurist Emil Sehling mit der Sammlung evangelischer Kirchenordnungen begonnen, zwischen 1902 und 1913 gab er fünf Bände heraus. Nach dem Zweiten Weltkrieg führte das Institut für evangelisches Kirchenrecht der EKD in Göttingen das Projekt weiter, zwischen 1955 und 1980 konnten weitere zehn Bände publiziert werden. Seit 2002 wird die Edition an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften fortgesetzt und komplettiert.

Die Ringvorlesung findet im Rahmen des Projekts „Forum Edition Heidelberg“ statt. Das Vorhaben bringt Editionsprojekte der Universität, der Hochschule für Jüdische Studien und der HAdW in einen gemeinsamen Diskussionszusammenhang und stellt diese einer breiten Öffentlichkeit vor. Die Ringvorlesung setzt die im Wintersemester 2015/16 begonnene Veranstaltungsreihe fort.

Weitere Informationen und vollständiges Programm unter

[www.heidelberger-forum-edition.de](http://www.heidelberger-forum-edition.de)



**Vortragsveranstaltung des Vereins  
zur Förderung der Heidelberger Akademie  
der Wissenschaften e.V.**

**Vortrag:** Prof. Dr. Thomas Holstein  
Universität Heidelberg

**Fenster zur Frühzeit**  
Einsichten der Genomforschung  
in die Evolution des Menschen

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 19:00 Uhr



Charles Darwin, 1879  
(Foto: Elliott & Fry)

Darwins Evolutionstheorie besitzt eine ungebrochene Aktualität für die Natur- und Geisteswissenschaften. Molekularbiologie und Genetik zeigen Prozesse auf, wie es zur Entstehung

des Lebens und der biologischen Vielfalt gekommen ist. Trotz offener Fragen besteht die Möglichkeit, gezielt in die Lebensprozesse einzugreifen oder neue Lebensformen im Labor zu erzeugen. Die molekulare Evolutionsforschung berührt damit unmittelbar unser menschliches Selbstverständnis.

Thomas Holstein ist Leiter der Forschungsgruppe „Molekulare Evolution und Genomik“ am Centre for Organismal Studies (COS) der Universität Heidelberg. Sein Forschungsgebiet ist die Entwicklungs- und Evolutionsbiologie. An dem einfachen Modellsystem Hydra untersucht er Musterbildungsprozesse in der Entwicklung sowie die Rolle von Stammzellen während der Regeneration. Seit 2015 ist er Präsident der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

„WIR FORSCHEN. FÜR SIE.“ [TEIL 2]

**Bauernleben vor 4000 Jahren.  
Die Geschichte Augsburgs am Übergang  
von der Steinzeit zur Bronzezeit**

**Vortrag:** PD Dr. Philipp W. Stockhammer | Heidelberg

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 18:15 Uhr

**Philipp W. Stockhammer** studierte Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Alte Geschichte an den Universitäten Erlangen-Nürnberg, Brüssel und Tübingen. Seit seiner Promotion (2008) forscht er an der Universität Heidelberg am Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie. 2010 erhielt er den Walter-Witzenmann-Preis der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Seit 2012 ist er Kollegiat der Akademie und Leiter des WIN-Projekts „Zeiten des Umbruchs? Gesellschaftlicher und naturräumlicher Wandel am Beginn der Bronzezeit“.



Gravfund in Kleinaitingen  
(Foto: Philipp Stockhammer)

Wie lebten Bauern an der Wende von der Steinzeit zur Bronzezeit um 2000 v. Chr.? Was veränderte sich in

ihrem Leben, als mit Bronze ein neuer Werkstoff aufkam, mit dem ganz neuartige Werkzeuge und Waffen erschaffen werden konnten? Im Rahmen des WIN-Projekts „Zeiten des Umbruchs“ ist es geglückt, völlig neue Einblicke in die spannenden Prozesse gesellschaftlicher Entwicklungen aus dieser Zeit zu gewinnen, indem umfassende archäologische und naturwissenschaftliche Analysen an Funden aus dem Raum des heutigen Augsburgs zusammengeführt wurden. Es ist gelungen, auf ganz neuartige Weise, dörfliches Leben in schriftlosen Kulturen zu beschreiben – von der täglichen Ernährung und Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den einzelnen Gehöften bis hin zu eingetragenen fremden Frauen und Handelskontakten in weit entfernte Regionen.



**Internationale Konferenz aus dem WIN-Projekt**

„Der digital turn in den Altertumswissenschaften:  
Wahrnehmung – Dokumentation – Reflexion“

**Digital Classics – Editing, Interpreting, Teaching****Veranstalter:**

PD Dr. Felix K. Maier | Freiburg  
Dr. Stelios Chronopoulos | Freiburg  
Dr. Anna Novokhatko | Freiburg

**Ort:** Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)  
Albertstr. 19, 79104 Freiburg

**Beginn:** 30. Juni 2016, 9:00 Uhr

**Podiumsdiskussion:**

Prof. Dr. Hubertus Kohle | München  
Prof. Dr. Roland Reuß | Heidelberg

**Open Access – Der Tod für die Wissenschaft?**

**Beginn:** 30. Juni 2016, 16:00 Uhr

**Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch.**

Der digital turn, das heißt der immer stärker werdende Einfluss digitaler Medien auf den Bereich verschiedener Wissenschaftszweige, hat in den letzten Jahrzehnten auch in den Altertumswissenschaften beträchtliche Umbrüche eingeläutet. Diese Entwicklung ist aber noch lange nicht vorbei, sondern befindet sich gerade erst in einer ersten Beschleunigungsphase. Gerade dieser Umstand bedeutet, dass grundsätzliche Methoden auf allen Ebenen der Altertumswissenschaften in den Prozess einer tiefen Umwandlung geraten. Im Zuge dieses Paradigmenwechsels ist es unumgänglich, genau zu bestimmen, was sich ändert und welche Entwicklungen sich ergeben.

In Anknüpfung an die Konferenz im Juli 2015 widmet sich die nun stattfindende Tagung drei wichtigen, von enormen Veränderungen betroffenen Teilbereichen. Dabei werden die aus dem digital turn resultierenden mittel- und langfristigen Konsequenzen diskutiert:

1. Einsatz digitaler Werkzeuge in der Lehre,
2. Herstellung digitaler Editionen von altertumswissenschaftlichen Quellentexten und
3. Vor- und Nachteile von Print- bzw. digitalen Publikationen.

Der erste Konferenztag richtet sich ausschließlich an Kollegiaten und geladene Experten. Am zweiten Tag werden die Ergebnisse im gesamten Plenum auch öffentlich erörtert.

Um Anmeldung wird gebeten unter [felix.maier@geschichte.uni-freiburg.de](mailto:felix.maier@geschichte.uni-freiburg.de)

**„WIR FORSCHEN. FÜR SIE.“ [TEIL 3]****Fragmentarisch. Komisch. Gut.**  
Aus der Arbeit an den Fragmenten  
der griechischen Komödie

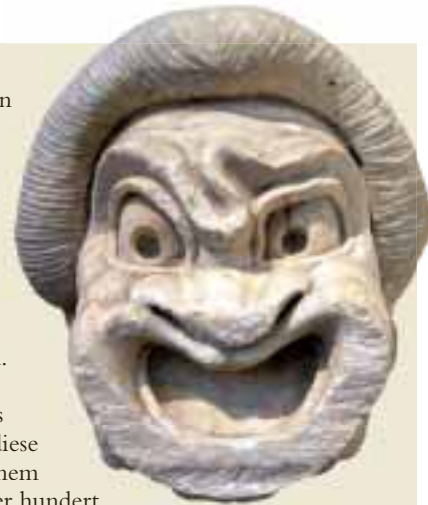
**Vortrag:** Prof. Dr. Andrea Bagordo | Heidelberg

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 18:15 Uhr

**Andrea Bagordo** studierte Griechische und Lateinische Philologie sowie Indogermanistik an der Universität „Sapienza“ in Rom. Seit 1999 lehrt er in Freiburg (seit 2005 als Professor). Schwerpunkte seiner Forschung sind die frühgriechische Lyrik, das attische und römische Drama und die hellenistische Dichtung. Seit Januar 2011 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Akademieprojekt „Kommentierung der Fragmente der griechischen Komödie“ (KomFrag).

Von der alten griechischen Komödie sind uns nur wenige vollständige Stücke geblieben. Glücklicherweise sind jedoch Tausende von Fragmenten der ehemals vielen Komödien erhalten: zumeist aus der indirekten Überlieferung, d. h. in Form von Zitaten bei späteren Autoren. Ziel des Akademieprojekts ist es, diese Bruchstücke – die von einem einzelnen Wort bis zu über hundert Versen reichen – systematisch und nach einheitlichen Kriterien zu kommentieren. Ein durchaus lohnendes Unterfangen, denn auch ein winziges Fragment vermag, wenn richtig interpretiert, wichtige Erkenntnisse zu liefern. Der Weg zu Ergebnissen ist bei einem derart trümmerhaften Textbestand schwierig, aber äußerst anregend. Der Vortrag will einen Blick in die ‚Werkstatt‘ der Forschungsstelle gewähren, in der jedes Wörtchen Gold wert ist – oder sein kann.



Theater-Maske, Typ des „Ersten Sklaven“ aus der Neuen (griechischen) Komödie, 2. Jahrhundert v. Chr. (Archäologisches Nationalmuseum Athen)

**Vorträge im Life-Science Lab**

In Kooperation mit der Heidelberger Akademie

**Vortrag:** PD Dr. Miriam N. Haidle,  
Frankfurt/Tübingen

## Kluge Tiere, schlaue Menschen. Zur Evolution des menschlichen Denkens

**Ort:** Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ),  
Kommunikationszentrum, Gebäude K, Raum H1  
Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg

**Beginn:** 17:00 Uhr



Gorilla mit Stock  
(Foto: PLoS Biology Vol. 3/11/2005)

Miriam N. Haidle  
ist wissenschaftliche  
Koordinatorin der  
Forschungsstelle  
„The role of culture  
in early expansions  
of humans“ der

Heidelberger Akademie der Wissenschaften am Senckenberg  
Forschungsinstitut in Frankfurt/M. und an der Universität  
Tübingen. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die kulturelle und  
kognitive Evolution des Menschen unter besonderer Berück-  
sichtigung des Werkzeuggebrauchs.

Das Heidelberger Life-Science Lab ist eine Einrichtung des  
Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ, Heidelberg)  
und hat die Förderung mathematisch und naturwissenschaft-  
lich-technisch besonders interessierter und begabter Mittel-  
und Oberstufenschüler und Studenten zur Aufgabe. In den  
öffentlichen Vorlesungen soll die Neugierde der Schüler für  
Wissenschaft geweckt werden. Die Vortragsthemen wechseln  
zwischen naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaft-  
lichen Inhalten.



Heidelberger  
Life-Science Lab  
dkfz.

**Serenadenkonzert im Hofgarten**

**Ort:** Hofgarten der Heidelberger Akademie  
der Wissenschaften, Karlstraße 4

**Beginn:** 19:00 Uhr

Zur Einstimmung auf den „Akademiesalon“ veranstaltet die  
Heidelberger Akademie am Vorabend ein Serenadenkonzert  
im Hofgarten.

**FREIER  
EINTRITT!**

## Akademiesalon 2016: „Sinn oder Sinnlichkeit?“ Über das heikle Verhältnis von Sprache und Musik

**Ort:** Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Karlstraße 4  
**Beginn:** 11:00 Uhr

François Boucher,  
Allegorie der Musik, 1764  
(Foto: NGA Images)

Ob Musik eine Sprache ist, ob Sprache Musik ist, ob die Musik  
Sprache versinnbildlicht, ob sie Worte erschließt oder die  
Emotionen hinter den Worten hörbar macht, ob sie Herrin oder  
Dienerin der Sprache sein soll, ob die Musik für das Gefühl und  
die Sprache für den Verstand zuständig ist, sind Fragen, die über  
Jahrhunderte hinweg und mit unterschiedlichen Ergebnissen  
diskutiert wurden. Im paradiesischen Arkadien, so wusste es  
Giovanni Battista Guarini Ende des 16. Jahrhunderts, war die  
Sprache Poesie und das Sprechen Gesang.

Jean-Jacques Rousseau führte 1755 den Ursprung der Sprache  
auf das Singen und die Melodie zurück. 1772 war die Sprache für  
Johann Gottlieb Herder das Ergebnis von Verstand und Vernunft.  
Ursprünglich eine Diskussion zwischen Literaten, Philosophen  
und Theologen, suchen heute auch Evolutions- und Neurobio-  
logen nach Antworten auf die Frage, wie sich Sprache und Musik  
im menschlichen Hirn zueinander verhalten. Im fünften Akade-  
miesalon werden Vertreter verschiedener Fächer aus den Geistes-  
und Naturwissenschaften diese Diskussion weiterführen.

Informationen und Karten erhalten Sie unter  
[hadw@adw.uni-heidelberg.de](mailto:hadw@adw.uni-heidelberg.de)

**Vorträge im Life-Science Lab**

In Kooperation mit der Heidelberger Akademie

**Vortrag:** Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther  
Heidelberg

**Mythos Alzheimer Krankheit**

**Ort:** Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)  
Kommunikationszentrum, Gebäude K, Raum H1  
Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg

**Beginn:** 17:00 Uhr



The Photographer 1969/70  
(Foto: Joaquim Alves Gaspar)

Konrad Beyreuther ist deutscher Molekularbiologe, der an den Universitäten Köln und Heidelberg gelehrt hat. Heute ist er Seniorprofessor und Gründungsdirektor des Netzwerks Altersforschung (NAR) an der Universität Heidelberg.

Das Heidelberger Life-Science Lab ist eine Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ, Heidelberg) und hat die Förderung mathematisch und naturwissenschaftlich-technisch besonders interessierter und begabter Mittel- und Oberstufenschüler und Studenten zur Aufgabe. In den öffentlichen Vorlesungen soll die Neugierde der Schüler für Wissenschaft geweckt werden. Die Vortragsthemen wechseln zwischen naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Inhalten.



Heidelberger  
Life-Science Lab  
dkfz.

**„WIR FORSCHEN. FÜR SIE.“ [TEIL 4]****„Ein höchst ehrwürdiger Raub“****Der heilige Dionysius Areopagita in Regensburg**

**Vortrag:** Dr. Markus Wesche | München

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 18:15 Uhr

**Markus Wesche** studierte Mittellateinische Philologie, Geschichte und Germanistik in Bonn und München. Seit 1992 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und forscht in München am Repertorium „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“. Dieses Online-Repertorium informiert umfassend über die erzählenden, nicht-urkundlichen Quellen des mittelalterlichen Quellen des deutschen Reiches: über Handschriften und Faksimiles, Textausgaben, Übersetzungen und die wissenschaftliche Kommentarliteratur.

Im Jahr 1049 fanden Mönche von St. Emmeram in Regensburg beim Kirchbau drei Steine, die das Grab des Dionysius Areopagita bezeichnen sollten, eines Heiligen, der zur Karolingerzeit aus mehreren historisch fassbaren Persönlichkeiten konstruiert wurde. Seine Gebeine seien einstmals gestohlen worden und nun hier beigesetzt, anstatt in St. Denis bei Paris zu ruhen. Alles Schwindel! Zwei daraufhin geschickt fingierte, romanhafte Berichte vom Raub und der vermeintlichen Übertragung der Gebeine nach Regensburg waren dazu bestimmt, einen zugkräftigen Kult zu begründen, der allerdings nach dem 18. Jahrhundert sang- und klanglos wieder verschwand. Die beiden in zeitlichem Abstand voneinander verfassten Berichte ermöglichen einen Blick auf die historischen Beglaubigungsmittel der Verfasser, auf das Machwerk der Fiktion. Es schließt sich die Frage an, wie diese Fiktionen historisch (und auch moralisch) einzuordnen sind.



Epitaph des Dionysius Areopagita,  
Regensburg  
(Foto: Markus Wesche)

## Sommersitzungen

Wissenschaftliche Sitzung der  
Philosophisch-historischen Klasse

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Vortrag:** Prof. Dr. Thomas Schwinn  
Universität Heidelberg

### Die Vielfalt der Moderne

Aspekte und Probleme einer Forschungsperspektive

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

Wissenschaftliche Sitzung der  
Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse

**Beginn:** 16:30 Uhr

**Vortrag:** Prof. Dr. Volker Wulfmeyer  
Universität Hohenheim

### Die Revolution der Wettervorhersage und der Klimaforschung

durch 3-dimensionale Messungen der Luftfeuchtigkeit  
und der Temperatur in der unteren Atmosphäre

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

**18:00 Uhr** Geschäftssitzungen beider Klassen

### Gesamtsitzung

**9:30 Uhr** Geschäftssitzung des Plenums

**10:45 Uhr** Wissenschaftliche Sitzung

#### Antrittsrede des neuen Mitglieds:

Prof. Dr. Burkhard Hasebrink | Universität Freiburg

**Vortrag:** Prof. Dr. Jörn Leonhard  
Universität Freiburg

### Der Erste Weltkrieg

Zur Tektonik von Erwartung und Erfahrung

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

## WIN-Kolleg

Quartalstreffen

### Messen und Verstehen der Welt durch die Wissenschaft

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 14:00 Uhr



Gott als Schöpfer vermisst mit einem Zirkel die Erde. Alttestamentarische Bibel, 1477, Heidelberg, UB, Cod. Pal. germ. 16, fol. 9v.

Die Heidelberger Akademie hat im Jahr 2002 ein Kolleg für den wissenschaftlichen Nachwuchs (WIN-Kolleg) eingerichtet. Gefördert werden Projekte, Workshops und

Tagungen herausragender junger Wissenschaftler in Baden-Württemberg, die an fächerübergreifender Forschung interessiert sind. Das Land Baden-Württemberg stellt jährlich die Mittel hierfür zur Verfügung.

Die Heidelberger Akademie bietet den WIN-Kollegiaten in diesem Kontext ein Forum für die interdisziplinäre Kommunikation und wissenschaftliche Kooperation. Wissenschaftlich begleitet wird das WIN-Kolleg von einer Kommission.

Beim dritten Quartalstreffen 2016 kommen die Kollegiaten aller WIN-Projekte aus dem Programm „Messen und Verstehen der Welt durch die Wissenschaft“ zusammen, um über die laufenden Projekte zu sprechen. Eine gemeinsame Publikation aller Beteiligten steht dabei im Mittelpunkt.

Weitere Informationen unter

[www.haw.uni-heidelberg.de/forschung/win-kolleg.de.html](http://www.haw.uni-heidelberg.de/forschung/win-kolleg.de.html)



**Ringvorlesung „Forum Edition Heidelberg“**

Kooperation mit der Universität Heidelberg  
und der Hochschule für Jüdische Studien

**Vortrag:** Prof. Dr. Bernhard Zimmermann

## Mosaiksteinchen der Literaturgeschichte

**Editionsprojekt der Forschungsstelle  
„Kommentierung der Fragmente der griechischen Komödie“**

**Ort:** Vortragssaal der Heidelberger  
Akademie der Wissenschaften

**Beginn:** 18:15 Uhr

Im Gegensatz zur griechischen Tragödie verfügen wir bei der Komödie über eine enorme Zahl von Testimonien und Fragmenten von zahlreichen (über 200) Autoren, die zwar inzwischen in der monumentalen Ausgabe der Poetae Comici Graeci (hrsg. von R. Kassel und C. Austin) ediert sind, aber immer noch darauf warten, wissenschaftlich erschlossen zu werden. In dem Forschungsprojekt soll durch die Kommentierung der fragmentarisch erhaltenen Komödienautoren literaturgeschichtliches Neuland gewonnen und der bisher eher einseitige Blick auf eine zentrale Gattung der europäischen Literatur korrigiert werden.

Ziel der Kommentare ist es, einerseits die in der Regel schwierig zu verstehenden Texte unter allen möglichen Gesichtspunkten (philologisch-literaturgeschichtlich, archäologisch, historisch) zu erschließen, andererseits, wo dies möglich ist, eine Rekonstruktion der Stücke zu versuchen und eine literaturgeschichtliche Einordnung der Autoren vorzunehmen. Die Fragmente und Testimonien werden ins Deutsche übersetzt. Die in den Kommentaren erbrachten Ergebnisse sollen in allgemeine Studien einfließen: zur Komik und komischen Techniken wie Parodie, Satire sowie zur politischen Funktion und zur Begriffsbildung.



P.Oxy. XXXV 2738,  
In: E. Lobel, Commentary  
on an Old Comedy,  
1968.

Die Ringvorlesung findet im Rahmen des Projekts „Forum Edition Heidelberg“ statt. Das Vorhaben bringt Editionsprojekte der Universität, der Hochschule für Jüdische Studien und der HAdW in einen gemeinsamen Diskussionszusammenhang und stellt diese einer breiten Öffentlichkeit vor. Die Ringvorlesung setzt die im Wintersemester 2015/16 begonnenen Veranstaltungsreihe fort.

Weitere Informationen und vollständiges Programm unter  
[www.heidelberger-forum-edition.de](http://www.heidelberger-forum-edition.de)

# ANFAHRTSPLAN







**HEIDELBERGER AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN**

Karlstraße 4  
69117 Heidelberg  
Telefon 06221 | 543265 | 543266  
Telefax 06221 | 543355  
hadw@adw.uni-heidelberg.de  
www.hadw-bw.de

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist Mitglied  
in der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

